

Bildung werden nur in der Maria-Tusch-Straße und in der Sonnenallee durch entsprechende Gehsteigbreiten abgebildet.

6.12 Ruhender Pkw-Verkehr

Der Umgang mit Oberflächenstellplätzen auf öffentlichen Straßen bestimmt den öffentlichen Raum wesentlich. Stellplätze beeinflussen das Ortsbild, die Gestaltungsmöglichkeiten zwischen den Baulinien, die funktionale Aufteilung der Straße, das Verkehrsaufkommen, den Parkplatzsuchverkehr und auch Lärm und Luftschadstoffe. Die Organisation des ruhenden Pkw-Verkehrs kann Straßenräume zu Freiräumen oder zu Verkehrsräumen machen.

- **Unterschiedliche Parkraumkonzepte**

In den untersuchten Stadteilen gibt es zwei unterschiedliche Konzepte für das Unterbringen von Stellplätzen im Straßenraum. In der Seestadt Aspern wird nur in wenigen Straßenräumen das dauerhafte Parken erlaubt, Kurzparkzonen vor allem nahe der Einkaufsmöglichkeiten ermöglichen an einigen Stellen Halten und Parken. Parkplätze im öffentlichen Raum sind ausschließlich in Längsparkordnung ausgerichtet. Die Wohnbereiche sind weitgehend autofrei – durch die Situierung weniger, bauplatzübergreifender Tiefgaragen stehen zahlreiche Straßenräume ausschließlich für aktive Mobilitätsformen zur Verfügung. Die als Parkstreifen genutzten Flächen sind in vielen Straßen mit Grünelementen und Sitzmöglichkeiten ausgestattet, die Gehsteige und Radfahranlagen sind deutlich breiter dimensioniert als in anderen Stadtteilen. Im Sonnwendviertel befinden sich in allen Straßenräumen – außer in Teilen der Antonie-Alt-Gasse – beidseitig Stellplätze für Dauerparker, in Längs- und Senkrechtparkordnung. Bei den ehemalige Bombardiergründen und der Frauen-Werk-Stadt gibt es keine neu errichteten Straßen (mit Ausnahme der §53-Straße vor der Schule). Am Satzingerweg und in der Schenkendorfstraße, also in den bestehenden Straßenräumen, finden sich Längs- und Schrägparker im öffentlichen Raum. Am Platz vor dem Schulcampus (§53-Straße mit Umkehrplatz) befinden sich ein Lehrerparkplatz sowie öffentliche Stellplätze in Längspark-Ordnung. Schräg- und Senkrechtparker haben den Vorteil, mehr Stellplätze im Straßenraum unterbringen zu können als Längsparker, allerdings auch den Nachteil, dass – trotz Zuschlägen von 50 cm – durch den „Überhang“ des Fahrzeuges auf den Gehsteig, die Gehsteigbreiten de facto verschmälert werden.

- **Situierung von Tiefgaragen(einfahrten)**

Die Situierung von Tiefgaragen und ihren Einfahrten prägen die Möglichkeit der Gestaltung des Straßenraumes und letztlich den Straßenquerschnitt. Hat jede Wohnhausanlage ihre eigene Garage und ihre eigene Zufahrt, ist es kaum möglich, Straßenräume als Aufenthaltsraum oder für den Fuß- und Radverkehr zu gestalten. Im Sonnwendviertel wird dies besonders deutlich. Bei den Befragungen im Sonnwendviertel war es zudem schwierig, AutofahrerInnen, die im Gebiet wohnen, im öffentlichen Raum anzutreffen, da diese den öffentlichen Raum offenbar weniger nutzen (Zufahrt Garage – Lift – Wohnung).

Bauplatzübergreifende Gesamtlösungen für den ruhenden Verkehr zeigen in der Seestadt Aspern, wie die Situierung von Garageneinfahrten zum einen das Verkehrsaufkommen im Siedlungsgebiet steuern kann und zum anderen, welche Gestaltung nahe der Zu- und Abfahrtsrampen möglich ist. Bei den Bombardiergründen und in der Wohnhausanlage „Grüne Schanze“ sind die Garageneinfahrten und Rampen durch die Platzierung der Baukörper vom Straßenraum zurückversetzt, was Gestaltungsspielräume offen lässt, die bei den Bombardiergründen durch Platzierung von Grünflächen genutzt werden. Die Situierung von Garageneinfahrten macht zudem Sackgassen für den Pkw-

Verkehr möglich, die – sofern sie durchlässig gestaltet sind – als Fuß- und Radverbindungen genutzt werden können, wie dies in der Seestadt durchgehend der Fall ist.

Abbildung 36: Straßenraumgestaltung in Abhängigkeit der Lage von Garagenein- und ausfahrten⁹⁷



Sonnwendviertel: Straßenraum und Garageneinfahrten



Seestadt: Straßenraumgestaltung bei Garagenein- und ausfahrten



Bombardiergründe und Grüne Schanze: zurückversetzte Garageneinfahrten

⁹⁷ Fotos: Rosinak & Partner / tilia

- **Auslastung der Tiefgaragen und des Straßenraumes**

In keinem der untersuchten Gebiete gibt es eine Parkraumbewirtschaftung öffentlicher Stellplätze – im Jahr 2017 soll allerdings die Parkraumbewirtschaftung im 10. Bezirk eingeführt werden. Im Sonnwendviertel, in der Seestadt und auch bei den Bombardiergründen sind in den Tiefgaragen noch freie Stellplätze vorhanden. Diese Kapazitäten konnten durch Plakate und die Beschriftung „freie Stellplätze“ identifiziert werden.

Die Zufriedenheit mit der Stellplatzsituation bei den Bombardiergründen ist gut, die Stellplatzzahl wird von den Befragten gleichermaßen als ausreichend wie als zu gering eingeschätzt. Im Sonnwendviertel sind die Befragten mit der Stellplatzsituation zufrieden, auch wenn die Auslastung im öffentlichen Raum hoch ist. Problematisch ist allerdings, dass es zu wenige Halteplätze für Lieferungen etc. gibt. Dies wird auch von den Befragten in der Seestadt kritisiert, das Halten oder Ein- und Aussteigen von z. B. älteren Personen / Besuchen findet daher illegal in den Fahrverbotsbereichen statt. In der Seestadt gibt es zahlreiche Kurzparkplätze, die allerdings stark ausgelastet sind. Befragte ArbeitnehmerInnen aber auch BewohnerInnen der Seestadt geben an, dass das Parken in den Garagen als zu teuer empfunden wird. Daher wird ein beim Freiraumkorridor im Westen befindliches Bankett als Parkplatz genutzt – weitere Fußwege werden akzeptiert, als Transportmittel von schwereren Gegenständen werden Transportrodeln oder Wagerln verwendet.

Im Sonnwendviertel gibt es keine eigens ausgewiesenen Besucherparkplätze – in der Seestadt können BesucherInnen in den Garagen parken. Bei den Bombardiergründen befinden sich vor einzelnen Zugängen zu den Stiegen der Wohnhausanlage Besucherstellplätze, die auch von Lieferanten u.ä. genutzt werden.



Abbildung 37: Situierung Tiefgaragenein- und ausfahrten, abstellplätze

Auf den Skizzen sind die in den Untersuchungsgebieten verteilten Radabstellanlagen außerhalb der Gebäude im öffentlichen Straßenraum sowohl als auch im privaten Siedlungsraum eingezeichnet (orange Punkte). Zusätzlich sind die Tiefgaragen Ein- und Ausfahrten eingezeichnet.



Oben: Sonnwendviertel
Mittig: Bombardiergründe
Unten: Seestadt Aspern

Stand: Juni 2016



- LEGENDE**
- Stadtteilrelevante Verbindungen
 - Radabstellanlagen außen
 - ◀▶ Tiefgaragen Ein- und Ausfahrten
 - nicht durchlässig
 - ? in Bau